

Mentor bildet nicht gut aus

Beitrag von „uruu“ vom 3. September 2024 13:57

Hallöchen ihr da Draußen

Ich habe zurzeit ein kleines Mentorenproblem. Beide Ausbildungsklassen mag ich unfassbar gerne. Meine Mentorin in der einen Klasse ist super und wir verstehen sehr gut und sie gibt mir immer gute und konstruktive Rückmeldung zu meinen Stunden. Ich merke da große Fortschritte. In meiner anderen Klasse ist das leider überhaupt nicht so. Mein Mentor hat keine Ahnung von Planung und Ausbildung und schiebt die Aufgaben immer an andere ab, was nur zu Verwirrung führt. Hinzu kommen noch weitere Verhaltensweisen von ihm, die ich absolut falsch finde (die aber nicht zwischen ihm und mir sind). Ich würde gerne die Klasse wechseln, allerdings sind die Möglichkeiten für einen Wechsel sehr gering, da es nicht viele Klassen gibt, die mich noch ausbilden könnten. Leider habe ich auch Hemmungen mit Ausbildungskoordinatorin und SL zu reden, da (vor allem erstere) gut mit meinem Mentor befreundet ist. SL hatte mir gegenüber mal gesagt, dass ich ja zwei hervorragende Mentoren habe. Leider empfinde ich das nicht so und habe jetzt noch umso mehr Angst das anzusprechen, vor allem falls ein Wechsel gar nicht möglich ist und ich bei ihm in der Klasse bleiben muss.

Hatte jemand mal ähnliche Probleme?

Beitrag von „Caro07“ vom 3. September 2024 15:03

Ich schreibe es einmal anders herum:

Man kann froh sein, dass es überhaupt LehrerInnen gibt, die bereit sind, diese Arbeit zu machen. Der Zeitaufwand und die Belastung steht in keinem Verhältnis zu dem, was man dafür "bekommt". Bei uns ist es eine Stunde Ermäßigung.

Als Mentor muss man den Lernenden zuliebe oft Themen und Stunden umstellen, obwohl es nicht in den natürlichen Ablauf der Klasse passt. Dann bereitet man selbst mit größerem Aufwand sehenswerte Stunden für die Referendare vor, führt einige Gespräche mit den Referendaren bezüglich deren Aktionen usw. Der Aufwand ist für denjenigen, der Mentor macht, sehr hoch. Schwierig wird es, wenn die Chemie nicht passt, das soll ja auch vorkommen.

Allerdings gibt es Leute, die machen das gern, aber die sind rar gesät. Um diesen "Job" reißen sich die wenigsten.

Beitrag von „uruu“ vom 3. September 2024 15:17

Für mich klingt das nach einer Ausrede. Jeder Lehrer ist doch dazu verpflichtet mal auszubilden und ich verlange nicht viel von ihm, aber er hat nicht mal Lust, nach dem Unterricht mir ein Feedback zugeben und währenddessen mitzuschreiben, obwohl ich ihn bereits darum gebeten habe. Er sitzt einfach hinten rum, sortiert das Klassenbuch oder wühlt in den Schränken rum. Als ich ihn um wöchentlich 15 Minuten Besprechungszeit gebeten habe hat er gesagt, dass er dafür keine Zeit hat. Zusätzlich finde ich sein Verhalten gegenüber SuS sehr fragwürdig, aber das kommt nur oben drauf. Ansonsten habe ich mit ihm persönlich kein Problem, fühle mich aber absolut nicht gut aufgehoben und ernst genommen.

Beitrag von „Kiggie“ vom 3. September 2024 15:19

[Zitat von Lxracx](#)

Beide Ausbildungsklassen mag ich unfassbar gerne.

Du hast nur zwei Klassen?

Ich habe während meines Refs die Mentoren / Ausbildungslehrkräfte bewusst gewechselt um anderen Input zu bekommen.

Aber ansonsten der Input bezieht sich ja nicht nur auf die eine Ausbildungsklasse. Will heißen, wenn die eine Mentorin gut ist, dann kannst du davon doch auch ganz viel auf deinen anderen Unterricht abbilden.

Da du grundsätzlich zufrieden bist mit den Klassen und mit der einen Mentorin auch einen echten Glücksgriff hast, kannst du dich glücklich schätzen! Ist nicht immer einfach, ist nicht immer ideal, aber so richtig sehe ich das Problem nicht.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. September 2024 15:20

Ich würde in deinem Fall keinen Wechsel anstreben, das gibt nur Unfrieden.

Nimm für dich mit, was du mitnehmen kannst und wenn es nur ist, dass du es SO nie machen willst.

Konkrete, änderbare Sachen würde ich ggf. ansprechen. Zum Beispiel wenn du dir konkrete Rückmeldung zu deinem Unterricht wünschst.

Was bedeutet das?:

[Zitat von Lxracx](#)

...und schiebt die Aufgaben immer an andere ab, was nur zu Verwirrung führt...

Welche Aufgaben schiebt er an wen ab?

Beitrag von „Caro07“ vom 3. September 2024 15:21

[Zitat von Lxracx](#)

Für mich klingt das nach einer Ausrede. Jeder Lehrer ist doch dazu verpflichtet mal auszubilden...

Für Bayern (GS) stimmt das nicht. Da hängt viel dran, wenn man Mentor/in ist.

Beitrag von „Jaenny“ vom 3. September 2024 15:31

So etwas anzusprechen, wäre natürlich eigentlich der richtige Weg - theoretisch. Du sollst ja eine gute Ausbildung erhalten.

Aus meiner eigenen Erfahrung heraus können sich da allerdings wirklich große Unruhen entwickeln. Ich war damals auch absolut nicht zufrieden mit dem Verhalten der Mentorin mir gegenüber und habe es angesprochen. Das Resultat war, dass es nur noch schlimmer war. Hab dann irgendwann genehmigt bekommen, zu wechseln (war da auch nicht die einzige an der Schule, der es so erging).

Bei mir ging es aber auch noch um andere Dinge.

Wenn du in der anderen Klasse und der Mentorin so gute Erfahrungen machst, nimm dir von dort alles was geht mit.

Hast du die Möglichkeit, in der Klasse deines Mentors vielleicht mal eine Stunde der Kernseminarleitung zu zeigen? Wir hatten verpflichtend 2 solcher "Coaching-Termine", konnte man aber natürlich jederzeit anfragen.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 3. September 2024 15:34

zwei nette Klassen, ein toller Mentor ... und einer, der Dir nichts beibringt (aus Deiner Sicht), Dich aber auch nicht runtermacht ... es gibt viel, viel Schlimmeres. Da hast Du tendenziell eher Glück gehabt.

Aber: Ich bin mir nicht sicher, ob es Dir zusteht, ein Urteil wie "er hat keine Ahnung von Planung" zu fällen ... Das kann so sein, aber ob man das nach kurzer Zeit beurteilen kann, ist für mich zweifelhaft.

Beitrag von „Caro07“ vom 3. September 2024 15:37

Zitat von Kiggie

Ich habe während meines Refs die Mentoren / Ausbildungslehrkräfte bewusst gewechselt um anderen Input zu bekommen.

Mich wundert, dass das Wechseln so einfach ging. Bei jemandem anderen zu hospitieren, das geht bei uns schon und ist auch empfehlenswert, wenn sich jemand bereit erklärt, aber gleich den Mentor bzw. die Mentorin zu wechseln, geht bei uns nicht (so leicht).

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. September 2024 15:39

[Zitat von Lxracx](#)

... Er sitzt einfach hinten rum, sortiert das Klassenbuch oder wühlt in den Schränken rum. Als ich ihn um wöchentlich 15 Minuten Besprechungszeit gebeten habe hat er gesagt, dass er dafür keine Zeit hat. ...

Das ist natürlich schwierig. Kannst du ihn bitten, nichts zu kramen, weil es dir dann schwer fällt, dich zu konzentrieren oder so?

Für Besprechung sollte es idealerweise feste Zeiten geben. Da würde ich vielleicht im Seminar nachhaken, die können mal so allgemein beim Mentor anfragen, wie es denn läuft mit deinem Unterricht und der Auswertung desselben.

Bekommen eure Mentoren eine Abminderungsstunde? Dann wäre die Schulleitung eigentlich die richtige Ansprechperson.

Wenn sie aber alles für lau machen, bist du tatsächlich auf persönliches Engagement angewiesen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. September 2024 15:41

Es hat viel mit der Definition von Mentor und der Schulform zu tun.

Ich kann (zum Beispiel in NRW) sowohl jemand sein, bei dem jemand sitzt, hospitiert und sich selbst versucht, ich kann aber auch derjenige sein, der für die Ausbildung an der Schule mitverantwortlich ist (sie heißen bei uns Mentoren/ ABBA). Einige Schulen haben "nur" einen ABBA für die ganze Schule und der Rest nennt sich Mentoren, andere Schulen nennen jeden einzelnen Mentor ebenfalls ABBA. Der "Ober-ABBA" bleibt aber auch für allgemeine Fragen (Aufsichten, Leistungsbewertung, Schulrecht, tralala) zuständig.

Das möchte ich sehen, dass ein Referendar - sogar nach kurzer Zeit - zur SL geht und um einen Wechsel des Zweiteren bittet

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. September 2024 15:43

[Zitat von Caro07](#)

Ich schreibe es einmal anders herum:

...

Bei uns muss man inzwischen auch nach kürzester Zeit seine Stunden an die Referendar*innen abgeben, das ist richtig blöd.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 3. September 2024 16:11

Bei uns gibt es nicht so viel Auswahl an Lehrkräften, deshalb wird man unter Umständen zur Mentorin, auch wenn man das gar nicht möchte, z. B..wenn man die einzige ist, die Musik studiert hat und es käme eine Referendarin mit Musik als Fach.

Vielleicht wurde der 2. Mentor auch mehr oder weniger genötigt oder hat es aus Freundschaft zur SL übernommen. Ich sehe es auch so wie Deadpoet: Sei froh, dass er dich in Ruhe lässt, schau, dass du bei der anderen Mentorin viel mitnimmst und genieße die Klassen. Es könnte alles viel schlimmer sein. Zum Beispiel, wenn er alles mitschreibt und nur kritisiert, vor allem, wenn er anders arbeitet als du. Vielleicht kannst du in dem Fach, das der 2 Mentor betreut, mal woanders hospitieren. Sag einfach, du möchtest mal die Arbeit in einer anderen Jahrgangsstufe sehen.

.

Beitrag von „McGonagall“ vom 3. September 2024 18:09

[Zitat von Caro07](#)

Für Bayern (GS) stimmt das nicht. Da hängt viel dran, wenn man Mentor/in ist.

Für SH stimmt das auch nicht, da sollten Ausbildungslehrkräfte im Normalfall ein Zertifikat dafür besitzen.

Aber ich würde auch sagen: grundsätzlich ist es doch toll, wenn du zumindest eine gute Mentorin hast; bestimmt kannst du Tipps von einem Fach auf das andere übertragen, und vielleicht kannst du sie auch fragen, wenn du allgemeine Unterstützung im zweiten Fach brauchst? Vielleicht ist es auch hilfreich, für das zweite Fach noch bei anderen Lehrkräfte mit

dem Fach zu hospitieren? Sprich doch da einfach mal einzelne Kollegen an, bei denen das Stundenplan-technisch passen könnte...

Beitrag von „uruu“ vom 3. September 2024 18:23

Zitat von DeadPoet

zwei nette Klassen, ein toller Mentor ... und einer, der Dir nichts beibringt (aus Deiner Sicht), Dich aber auch nicht runtermacht ... es gibt viel, viel Schlimmeres. Da hast Du tendenziell eher Glück gehabt.

Aber: Ich bin mir nicht sicher, ob es Dir zusteht, ein Urteil wie "er hat keine Ahnung von Planung" zu fällen ... Das kann so sein, aber ob man das nach kurzer Zeit beurteilen kann, ist für mich zweifelhaft.

Wenn jemand sagt, dass er keine Ahnung von Planung hat und auch dass er mir nicht helfen kann, gehe ich mal davon aus, dass dem wirklich so ist.

Beitrag von „Maylin85“ vom 3. September 2024 18:28

Ich hatte gar keine Mentoren. Man hat halt Feedback von den Lehrern seiner Ausbildungsklassen bekommen - mal mehr, mal weniger, mal hilfreich, mal weniger hilfreich. Über die Zeit lernt man ja in der Regel mehrere Kollegen und Lerngruppen kennen und kann sich so positionieren, wie es am besten passt.

Zum konkreten Fall: vielleicht wäre ja ein Ansatz, den Mentor um Feedback zu ganz konkreten Punkten zu bitten und ihn quasi mit Beobachtungsschwerpunkten "auszustatten". Damit hätte man dann wahrscheinlich auch ein weniger zeitintensives Reflexionsgespräch und könnte ihm so ein wenig entgegen kommen, wenn er wenig Zeit hat.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. September 2024 19:40

Wenn man denn wirklich eine Lösung sucht, bislang kam ja nur Klage...

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 3. September 2024 19:41

[Zitat von Kiggie](#)

Du hast nur zwei Klassen?

Das ist in Förderschulen durchaus üblich.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 3. September 2024 19:52

[Zitat von Quittengelee](#)

Wenn man denn wirklich eine Lösung sucht, bislang kam ja nur Klage...

Und, sorry, Besserwisserei. Wenn ich so viel zu tun hätte, dass ich jeden Leerlauf nutzen und außerdem Aufgaben delegieren müsste, würde ich das Schlaubi vielleicht auch einfach erstmal selber machen lassen. Anders gefragt: Was willst du denn von einem, der deiner Meinung nach alles falsch macht und keine Ahnung von Planung hat? Machs doch besser.

Beitrag von „CDL“ vom 3. September 2024 20:22

[Zitat von Lxracx](#)

Wenn jemand sagt, dass er keine Ahnung von Planung hat und auch dass er mir nicht helfen kann, gehe ich mal davon aus, dass dem wirklich so ist.

Dein Mentor wird wohl kaum gar keine Ahnung von Planung haben. Schließlich hat er allwöchentlich sein Deputat zu erfüllen und plant dafür allwöchentlich seinen Unterricht.

Möglicherweise hat er aber tatsächlich keine genaue Ahnung von der Art der Verlaufspläne, die du als Refi in der Ausbildung erstellen musst und kann dir dabei nicht helfen.

Mein einer Mentor im Ref hat mir zu Beginn meines Refs ganz deutlich gesagt, was ich von ihm zu erwarten habe und was nicht. Fancy Unterrichtsstunden gab es bei ihm nicht, dafür grundsolide Alltagsstunden. Bei meinen Verlaufsplänen konnte er mir auch null helfen, weil das zu lange bei ihm her war und er so längst nicht mehr gearbeitet hat. Auch minutiöse Mitschriften zu meinem Unterricht wenn er hinten drin saß gab es nicht. In der Zeit hat er meist das Klassenbuch ergänzt, Unterricht geplant oder Korrekturen gemacht, war mit einem Ohr aber dennoch immer bei meinem Unterricht mit dabei. Wir saßen auch nicht nach jeder Stunde zusammen, um die zu reflektieren, noch nicht einmal jede Woche. Dazu hatte er mit einem vollen Deputat, zwei Fachleitungen, Vertretung der Schulleitung, wenn Rektor und Stellvertreter nicht im Haus waren (was in der Zeit häufiger der Fall war, weil sie Pflichtfortbildungen hatten), Tutor für diverse SuS, Mentor für mehrere Refis,... schlicht nicht die Zeit.

Er hat mir aber viel besser als mein zweiter Mentor- von dem ich dafür fachdidaktisch unfassbar viel gelernt habe- vermittelt, worauf es ankommt, um im Schuldienst sowohl erfolgreich mit Klassen zu arbeiten, als auch so effizient zu arbeiten, dass der Gesundheitsschutz nicht zu kurz kommt. Er hat mir sehr viel Freiraum gelassen, aber auch erwartet, dass ich als erwachsener Mensch selbst konsequent und fortlaufend an meiner Ausbildung arbeite. Dazu hat gehört, dass ich mir bestimmte Verbesserungspunkte vorgenommen habe. Im eigenständigen Unterricht haben wir uns dann alle vier Wochen (davor meist nur alle zwei Wochen) kurz zusammengesetzt, sind die aktuelle Stunde durchgegangen und er hat mir bezogen auf meine ihm davor genannten Zielpunkte, an denen ich gearbeitet hatte gespiegelt, wo ich aus seiner Perspektive stehe und woran es ggf. weiterzuarbeiten gilt. Die Mischung aus beiden Mentorenden, der auf Freiraum und Eigenverantwortung gesetzt hat, wie auch den, der mich sehr engmaschig angeleitet hat phasenweise- habe ich als enorm hilfreich für meine Entwicklung im Ref wahrgenommen.

Wenn deine SL davon ausgeht, dass dieser Mentor besonders gut sei, dann solltest du in Betracht ziehen, dass dies ungeachtet deiner bisherigen Wahrnehmung der Fall sein könnte und du das- weil vielleicht der Ausbildungs- und Unterrichtsstil nicht ganz so gut zu dir passt- womöglich schlicht (noch) nicht gut genug zu erkennen vermagst. Also gib ihm eine Chance, gib aber auch schlicht dir eine Chance erst einmal mehr zu lernen über verschiedene legitime Ansätze im Schuldienst, ehe du direkt verurteilst, wie dein Mentor arbeitet.

Bitte ihn freundlich darum, nicht im Klassenraum rumzuräumen, während du unterrichtest, weil dich das aktuell zumindest noch zu sehr irritiert. Klär mit deinem Ausbildungsseminar, was du erwarten darfst an Betreuung durch deine beiden Mentoren und such im Anschluss ggf. dann das Gespräch mit diesem Mentor im Hinblick auf ein kurzes, aber regelmäßiges Reflektionsgespräch. Wie regelmäßig dieses stattfindet hängt unter anderem davon ab, ob dein Mentor für deine Ausbildung eine Abminderungsstunde erhält oder nicht.

Erhält er diese ist vor allem zu Beginn des Refs ein (zeitlich überschaubares) Treffen einmal wöchentlich zumutbar (im Verlauf darf das dann seltener werden, da die Eigenständigkeit schließlich zunehmen soll). Erhält er keine zeitliche Entlastung für deine Betreuung, dann solltest du zuallererst dir bewusst machen, dass alles was er macht, egal wie wenig es dir erscheinen mag, etwas ist, was er komplett an top macht zu seinem sonstigen Alltagsgeschäft. Etwas Dankbarkeit wäre dafür durchaus angemessen, ebenso wie etwas weniger nur von anderen zu fordern, was diese für dich und deine Ausbildung gefälliger mehr leisten sollten, obgleich zuallererst du selbst für diese verantwortlich bist als erwachsener Mensch.

Beitrag von „kaetherakete“ vom 3. September 2024 20:24

Werde autonom, sprich deine Beobachtung an der richtigen Stelle an (egal, ob besagter Mentor best Buddy von der SL ist) & erwarte, weil es dir zusteht, eine gute Ausbildung. Es ist nicht dein Problem, dass er seinen Mentorenjob als Organisations-/Wegscheuchzeit missversteht. Er soll seine Arbeit machen!

Beitrag von „Palim“ vom 3. September 2024 22:12

[Zitat von Lxrax](#)

Wenn jemand sagt, dass er keine Ahnung von Planung hat und auch dass er mir nicht helfen kann, gehe ich mal davon aus, dass dem wirklich so ist.

Wenn jemand das sagt, möchte er vielleicht zum Ausdruck bringen, dass er zu lange raus ist, um die derzeit gerade aktuell angesagte Planung unterstützen zu können oder zu wollen.

Den eigenen Unterricht muss man ja nicht mehr so planen, wie es im Ref angesagt ist.

Bei uns wird vom Seminar aus gesagt, dass die Refs eigenverantwortlich arbeiten sollen und dass das meiste im Seminar besprochen wird.

Die Entlastungsstunde ist nicht immer gegeben. Wenn man - von wem auch immer- zur Ausbildungsschule erhoben wird, hat man häufiger Referendare.

Refs werden an Schulen mit Mangel gesetzt und sollen einen Teil des Mangels ausgleichen, sind aber nicht als volle Lehrkraft an der Schule, für Außerunterrichtliches weniger einsetzbar,

brauchen zudem Betreuung.

Die Aufgabe, Mentor:in zu sein, kann jeden ereilen, in NDS reicht es, wenn man das Fach unterrichtet (hat).

Auch ich finde, dass es viel Aufwand und Zeit braucht, die nicht entsprechend entlastet wird. Die anderen Aufgaben, die man zudem hat, sprengen auch den Rahmen.

In meinem Ref gab es eine andere Situation. Ich habe zwar damals in der Schule das Gespräch gesucht, wusste aber auch, dass die SL super war und ich keinen Nachteil zu erwarten hatte. Ob man es im Seminar zur Sprache bringt, kommt ebenfalls darauf an, welchen Rückhalt man erwarten kann.

Insgesamt klingt seine Situation recht günstig, wenn sich etwas ändert, könnte es auch nachteilig sein.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 3. September 2024 23:11

[Zitat von Lxracx](#)

Wenn jemand sagt, dass er keine Ahnung von Planung hat und auch dass er mir nicht helfen kann, gehe ich mal davon aus, dass dem wirklich so ist.

Ich habe nun - mit Studium - mehr als 40 Jahre den Schulbetrieb begleitet und so viele unterschiedliche didaktischen Konzepte und Vorgaben für Unterrichtsplanungen miterlebt, dass ich mit Fug und Recht behaupten kann, dass ich von Planung keine Ahnung habe. Jedenfalls von der Form, die aktuell durch eines der Seminare "getrieben" wird.

Als Mentor bin ich immer davon ausgegangen, dass DIE Methode, die gerade im Seminar propagiert wird, auch prüfungsrelevant ist. Und dass es Aufgabe des Seminares ist, darauf vorzubereiten, was am Ende von dort abgeprüft wird.

Meine Aufgabe als Mentor war definiert als Begleitung in schulspezifischen Fragen, im Kontakt mit Eltern, im Umgang mit Schülern und im freundlichen Hinweis, wie ich meinen Unterricht aufbaue - und weshalb. Ich bin immer davon ausgegangen, dass Junglehrer ein abgeschlossenes Lehramtsstudium absolviert haben und im Seminar auf die Unterrichtspraxis - und auf die von dort gestellten Erwartungen - vorbereitet werden.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 4. September 2024 11:00

Zitat von Lxrax

Wenn jemand sagt, dass er keine Ahnung von Planung hat und auch dass er mir nicht helfen kann, gehe ich mal davon aus, dass dem wirklich so ist.

Ist doch klasse. Du bringst deinem Mentor etwas bei und er wird dich bei der Schulleitung, mit der er befreundet ist, loben.

Die Schulleitung wird dir dann ein sehr gutes Zeugnis ausstellen und dich unbedingt behalten wollen. Ebenso ist der Zugang zur ersten Beförderungsstufe in einigen Jahren gelegt.

Es gibt Mentoren, die einen niedermachen und zum Rand der Verzweiflung bringen. Sei dankbar, dass du einen guten und einen neutralen Mentor hast.

Beitrag von „uruu“ vom 4. September 2024 11:04

Zitat von CDL

Dein Mentor wird wohl kaum gar keine Ahnung von Planung haben. Schließlich hat er allwöchentlich sein Deputat zu erfüllen und plant dafür allwöchentlich seinen Unterricht. Möglicherweise hat er aber tatsächlich keine genaue Ahnung von der Art der Verlaufspläne, die du als Refi in der Ausbildung erstellen musst und kann dir dabei nicht helfen.

Mein einer Mentor im Ref hat mir zu Beginn meines Refs ganz deutlich gesagt, was ich von ihm zu erwarten habe und was nicht. Fancy Unterrichtsstunden gab es bei ihm nicht, dafür grundsolide Alltagsstunden. Bei meinen Verlaufsplänen konnte er mir auch null helfen, weil das zu lange bei ihm her war und er so längst nicht mehr gearbeitet hat. Auch minutiöse Mitschriften zu meinem Unterricht wenn er hinten drin saß gab es nicht. In der Zeit hat er meist das Klassenbuch ergänzt, Unterricht geplant oder Korrekturen gemacht, war mit einem Ohr aber dennoch immer bei meinem Unterricht mit dabei. Wir saßen auch nicht nach jeder Stunde zusammen, um die zu reflektieren, noch nicht einmal jede Woche. Dazu hatte er mit einem vollen Deputat, zwei Fachleitungen, Vertretung der Schulleitung, wenn Rektor und Stellvertreter nicht im Haus waren (was in der Zeit häufiger der Fall war, weil sie Pflichtfortbildungen hatten),

Tutor für diverse SuS, Mentor für mehrere Refis,... schlicht nicht die Zeit.

Er hat mir aber viel besser als mein zweiter Mentor- von dem ich dafür fachdidaktisch unfassbar viel gelernt habe- vermittelt, worauf es ankommt, um im Schuldienst sowohl erfolgreich mit Klassen zu arbeiten, als auch so effizient zu arbeiten, dass der Gesundheitsschutz nicht zu kurz kommt. Er hat mir sehr viel Freiraum gelassen, aber auch erwartet, dass ich als erwachsener Mensch selbst konsequent und fortlaufend an meiner Ausbildung arbeite. Dazu hat gehört, dass ich mir bestimmte Verbesserungspunkte vorgenommen habe. Im eigenständigen Unterricht haben wir uns dann alle vier Wochen (davor meist nur alle zwei Wochen) kurz zusammengesetzt, sind die aktuelle Stunde durchgegangen und er hat mir bezogen auf meine ihm davor genannten Zielpunkte, an denen ich gearbeitet hatte gespiegelt, wo ich aus seiner Perspektive stehe und woran es ggf. weiterzuarbeiten gilt. Die Mischung aus beiden Mentoren- den, der auf Freiraum und Eigenverantwortung gesetzt hat, wie auch den, der mich sehr engmaschig angeleitet hat phasenweise- habe ich als enorm hilfreich für meine Entwicklung im Ref wahrgenommen.

Wenn deine SL davon ausgeht, dass dieser Mentor besonders gut sei, dann solltest du in Betracht ziehen, dass dies ungeachtet deiner bisherigen Wahrnehmung der Fall sein könnte und du das- weil vielleicht der Ausbildungs- und Unterrichtsstil nicht ganz so gut zu dir passt- womöglich schlicht (noch) nicht gut genug zu erkennen vermagst. Also gib ihm eine Chance, gib aber auch schlicht dir eine Chance erst einmal mehr zu lernen über verschiedene legitime Ansätze im Schuldienst, ehe du direkt verurteilst, wie dein Mentor arbeitet.

Bitte ihn freundlich darum, nicht im Klassenraum rumzuräumen, während du unterrichtest, weil dich das aktuell zumindest noch zu sehr irritiert. Klär mit deinem Ausbildungsseminar, was du erwarten darfst an Betreuung durch deine beiden Mentoren und such im Anschluss ggf. dann das Gespräch mit diesem Mentor im Hinblick auf ein kurzes, aber regelmäßiges Reflektionsgespräch. Wie regelmäßig dieses stattfindet hängt unter anderem davon ab, ob dein Mentor für deine Ausbildung eine Abminderungsstunde erhält oder nicht.

Erhält er diese ist vor allem zu Beginn des Refs ein (zeitlich überschaubares) Treffen einmal wöchentlich zumutbar (im Verlauf darf das dann seltener werden, da die Eigenständigkeit schließlich zunehmen soll). Erhält er keine zeitliche Entlastung für deine Betreuung, dann solltest zuallererst du dir bewusst machen, dass alles was er macht, egal wie wenig es dir erscheinen mag, etwas ist, was er komplett an top macht zu seinem sonstigen Alltagsgeschäft. Etwas Dankbarkeit wäre dafür durchaus angemessen, ebenso wie etwas weniger nur von anderen zu fordern, was diese für dich und deine Ausbildung gefälligst mehr leisten sollten, obgleich zuallererst du selbst für diese verantwortlich bist als erwachsener Mensch.

Alles anzeigen

Mit meiner Seminarleiterin habe ich das Thema besprochen und sie war nicht sehr erfreut über seine Einstellung und sein Verhalten. Sie wusste auch allein von meiner Erzählung um wen es sich handelt, also wird es da in der Vergangenheit bereits Probleme gegeben haben. Die Idee die Lerngruppe zu wechseln kam auch von ihr, allerdings habe ich ein wenig Sorge, dass es trotzdem nicht klappen wird und nur weil ich wechsele heißt es ja nicht, dass es gut wird. Er ist zu mir nicht fies, aber leider auch nicht sehr hilfreich oder wertschätzend und in andern Punkten sehe ich sein Verhalten sehr kritisch. Ich sehe einfach, dass ich bei ihm nur lernen kann, wie man es nicht macht, aber nichts was mich aktiv weiterbringt. Für dieses Minimum an Einsatz gibt es auch nur meine minimale Dankbarkeit. Und im Übrigen bekommen die Mentoren bei uns eine Abminderungsstunde.

Und bezüglich der SL: Die weiß ja auch nicht alles was hinter den Kulissen passiert und selbst wenn... Wieso sollte sie mir gegenüber zugeben, dass mir ein schlechter Mentor zur Seite gestellt wurde? Also schon klar, dass

Beitrag von „Humblebee“ vom 4. September 2024 14:15

[Zitat von Lxracx](#)

Also schon klar, dass

Wie sollte der Satz ursprünglich weitergehen?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 4. September 2024 14:28

[Zitat von fachinformatiker](#)

Ist doch klasse. Du bringst deinem Mentor etwas bei und er wird dich bei der Schulleitung, mit der er befreundet ist, loben.

Die Schulleitung wird dir dann ein sehr gutes Zeugnis ausstellen und dich unbedingt behalten wollen. ...

Also ich habe es mir anders überlegt und stimme dem zu. Ich würde den Mentor bei der mit ihm befreundeten Schulleitung anschwärzen und haarklein erzählen, was der erfahrene Kollege alles nicht kann. Das kommt als Auszubildender mega gut und du wirst reich belohnt werden.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 4. September 2024 14:48

[Zitat von Lxracx](#)

Ich sehe einfach, dass ich bei ihm nur lernen kann, wie man es nicht macht, aber nichts was mich aktiv weiterbringt.

Das sind ja ganz schön große Worte. Offensichtlich stimmt die Chemie nicht, wie man so schön sagt und du hältst ihn für einen schlechten Lehrer. Kannst du das denn beurteilen? Wenn alles so schlecht wäre, hätte er vermutlich Probleme mit Schülern, Eltern, Kollegen und Schulleitung. Er hat eine ganz andere Persönlichkeit als du, das ist bei Mentoren oft so. Du musst das was dir nicht gefällt ja nicht nachmachen. Wenn du fachliche Hilfe brauchst, die du von ihm nicht bekommst, wende dich an die Seminarleitung. Oder stelle ihm gezielt Fragen. Wenn er nicht antworten kann, frage ihn, wen du sonst fragen kannst. Nerve ihn.

Beitrag von „Caro07“ vom 4. September 2024 15:13

[Zitat von Lxracx](#)

Die Idee die Lerngruppe zu wechseln kam auch von ihr,

Ich habe eine Verständnisfrage: Seid ihr mehrere Referendare bei einem Mentor?

Im anderen Thread schreibst du von einem Klassenteam. Dort dachte ich, das wäre eine von 2 Lehrern im Team geführte Klasse. Was allerdings nicht zu diesem Thread dann passt, wo du von einer Mentorin und einem Mentor in jeweils einem Fach schreibst. Jetzt denke ich, dass das Klassenteam die Lerngruppe ist. Hier wäre es gut, wenn du schreibst, was du meinst.

Wenn du die Lerngruppe wechselst, passt dann das Fach noch?

Wir haben an der Grundschule immer nur eine/n Referendar/in pro Mentor.

Wenn die Seminarleitung dir selbst dies vorgeschlagen hat, dann wird sie wohl bessere Infos haben wie wir, denn sie kennt die Umstände, die wir nicht kennen. Außerdem gibt es bundeslandspezifische Eigenheiten. Ich vermute einmal, dass es um ein Ref in der Förderschule LE geht.

Wie stellt sich die Seminarleitung das Procedere eines Wechsels vor?

Zum Ref: Bei anderen Typen von Förderschulen wird das Ref wohl nicht so fächerspezifisch sein, sondern eher förderschwerpunktmäßig, vermute ich mal. Wäre auch meine Frage an die Sonderschulpädagogen hier, wie das Ref bezüglich Fächer oder Förderschwerpunkt eigentlich abläuft. Ich frage rein aus Interesse.

Beitrag von „Magellan“ vom 4. September 2024 19:48

Ich habe L studiert und kam im Ref an ein SFZ, Schwerpunkt ist dort L (in Bayern). Fächer hatte ich Mathe, Deutsch, Musik studiert. Unterrichtet habe ich alles (es war eine Eingangsklasse, DFK 1) außer Musik, das wollte meine Betreuungslehrerin selbst geben.

Meinen Unterricht hat sie nie gesehen, da ich meine Stunden an einem Tag gehalten habe, an dem sie MSD gemacht hat. (Ich überlege gerade, ich musste 6h halten, so viel hat eine erste Klasse nie am Stück, irgendwo muss ich noch Stunden gehalten haben)

Ps Also, die Fächer waren nicht so wichtig, der Förderschwerpunkt schon. Ich musste zB Kunst geben und HSU, hatte ich nicht studiert.

Beitrag von „uruuu“ vom 4. September 2024 21:48

[Zitat von Humblebee](#)

Wie sollte der Satz ursprünglich weitergehen?

Ist schon klar, dass sie das so sagt.

Wollte den Satz löschen, weil er nicht wichtig war aber hab irgendwie bei der Hälfte aufgehört ☐

Beitrag von „uruu“ vom 4. September 2024 21:49

[Zitat von Caro07](#)

Ich habe eine Verständnisfrage: Seid ihr mehrere Referendare bei einem Mentor?

Im anderen Thread schreibst du von einem Klassenteam. Dort dachte ich, das wäre eine von 2 Lehrern im Team geführte Klasse. Was allerdings nicht zu diesem Thread dann passt, wo du von einer Mentorin und einem Mentor in jeweils einem Fach schreibst. Jetzt denke ich, dass das Klassenteam die Lerngruppe ist. Hier wäre es gut, wenn du schreibst, was du meinst.

Wenn du die Lerngruppe wechselst, passt dann das Fach noch?

Wir haben an der Grundschule immer nur eine/n Referendar/in pro Mentor.

Wenn die Seminarleitung dir selbst dies vorgeschlagen hat, dann wird sie wohl bessere Infos haben wie wir, denn sie kennt die Umstände, die wir nicht kennen. Außerdem gibt es bundeslandspezifische Eigenheiten. Ich vermute einmal, dass es um ein Ref in der Förderschule LE geht.

Wie stellt sich die Seminarleitung das Procedere eines Wechsels vor?

Zum Ref: Bei anderen Typen von Förderschulen wird das Ref wohl nicht so fächerspezifisch sein, sondern eher förderschwerpunktmäßig, vermute ich mal. Wäre auch meine Frage an die Sonderschulpädagogen hier, wie das Ref bezüglich Fächer oder Förderschwerpunkt eigentlich abläuft. Ich frage rein aus Interesse.

Alles anzeigen

Wir sind 2 Refis an der Schule (Förderschule GE) bei unterschiedlichen Mentoren. Ich habe eine Mentorin in der einen Klasse und den Mentor in der anderen. Beide Klassen haben aber jeweils eine weitere Lehrkraft die nicht in Mentorenfunktion ist.

Beitrag von „Palim“ vom 4. September 2024 22:32

[Zitat von Lxraxc](#)

Für dieses Minimum an Einsatz gibt es auch nur meine minimale Dankbarkeit. Und im Übrigen bekommen die Mentoren bei uns eine Abminderungsstunde.

Die nächsten 20 Refs gehen dann wohl an dich.

Ich weiß, dass es viel Arbeit ist, meistens mache ich das gerne, aber ich bin froh, dass ich auch mal „Nein“ sagen darf oder mal ein Jahr aussetzen kann.

Beitrag von „Caro07“ vom 5. September 2024 10:02

Die Begriffe gingen ein bisschen durcheinander. 😊

Mit der Lerngruppe wechseln, meinst du dann quasi die Klasse wechseln, vermute ich einmal. Die Klassen in einer GE Schule sind vergleichsweise ziemlich klein, wie ich es aus unserer Schule in der Region kenne oder von Bekannten weiß, die an einer solchen Schule arbeiten.

Mich wundert als GS- Lehrerin so oder so, dass man in einer Förderschule für GE zwei unterschiedliche Mentoren hat, zumal diese ja Spezialisten für diese Schulart sind.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. September 2024 10:13

[Zitat von Caro07](#)

Mich wundert als GS- Lehrerin so oder so, dass man in einer Förderschule für GE zwei unterschiedliche Mentoren hat

Mich auch, aber ich meine, es gibt Bundesländer, in denen man im Ref. Primar- und Sekundarstufe abdecken muss o. Ä.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 5. September 2024 10:31

[Zitat von Plattenspieler](#)

Mich auch, aber ich meine, es gibt Bundesländer, in denen man im Ref. Primar- und Sekundarstufe abdecken muss o. Ä.

So war das bei mir. Förderschule ESE, Primar- und Sekundarstufe einer Schule in zwei Stadtteilen. 24 Monate pendeln zwischen beiden Standorten plus Seminar.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. September 2024 12:01

Bei uns sind wir an zwei Schulen im Vorbereitungsdienst, um beide Förderschwerpunkte abzudecken.

Beitrag von „uruu“ vom 12. September 2024 23:26

[Zitat von Plattenspieler](#)

Bei uns sind wir an zwei Schulen im Vorbereitungsdienst, um beide Förderschwerpunkte abzudecken.

Das finde ich auch spannend? Werdet ihr dann in zwei Schwerpunkten plus Fach ausgebildet oder nur in den zwei Schwerpunkten? Ich hätte mich ehrlich gesagt sogar gefreut wenn das so wäre.

Beitrag von „kodi“ vom 13. September 2024 01:30

Stell dir 2 Ausbildungsschulen mal nicht zu romantisch vor.

Das heißt nämlich erhöhte Fahrzeit, Abstimmungsprobleme im Stundenplan, ggf. doppelte Konferenzen, doppelte soziale Aktivitäten, ggf. doppelter Materialsatz in der Schule, etc.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 13. September 2024 06:09

[Zitat von Lxracx](#)

Werdet ihr dann in zwei Schwerpunkten plus Fach ausgebildet oder nur in den zwei Schwerpunkten?

'Nur' in den Förderschwerpunkten.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. September 2024 14:39

[Zitat von Plattenspieler](#)

'Nur' in den Förderschwerpunkten.

In Sachsen hat man noch ein Fach. Müsst ihr kein Fach studieren?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 13. September 2024 22:05

[Zitat von Quittengelee](#)

In Sachsen hat man noch ein Fach. Müsst ihr kein Fach studieren?

Doch, studieren schon. In der aktuellen Studienordnung ein Fach und eine "Grundbildung" (Mathematik oder Deutsch).

Tatsächlich hat man im Fach auch relativ viele SWS/ECTS. Mehr als im ersten Förderschwerpunkt (hier studiert man die Förderschwerpunkte in unterschiedlichem Umfang; das ist in den meisten Bundesländern auch anders).

Trotzdem spielt das im Vorbereitungsdienst keine Rolle mehr. Ausbildungsveranstaltungen hat man nur in den Förderschwerpunkten sowie zu übergreifenden, teilweise frei wählbaren, Themen. Auch in Unterrichtsbesuchen und Lehrproben kann man frei wählen, welche Fächer man unterrichtet; das muss nicht das studierte sein.

In meinen Examenszeugnissen (erstes und zweites Staatsexamen) stehen nur meine Förderschwerpunkte, nicht meine Fächer. Genauso in Stellenausschreibungen im Bereich Sonderpädagogik.

Beitrag von „Suave“ vom 22. September 2024 17:45

In diesem Fall schließe ich mich dem Gros der Meinungen hier an. Deine Gesamtsituation ist zwar nicht schön- aber eher gewöhnlich. Finde einen Weg, damit umzugehen. Alles Gute dir.